

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 10

Artikel: Uebrem Dorf
Autor: Loeliger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uebrem Dorf.

Von Karl Löliger.

Nit wit dört ob em Dörfli,
Wo sälli Eiche schtöhn,
Dört isch e ruehig Plätzli,
Dört isch es eifach schön!

Nit jede weiss das Oertli,
Au s' Bänggli nit, vo Schtei.
Es isch in digge Hürscht in
Verschteggt und ganz elei.

I ha scho mänge Chummer
Mit mir dört ufe gno,
Doch bin i immer liechter
Und z'friedner abe cho.

Was isch's au, as das Plätzli
So Wunder wirgge tuet?
Dr Bligg vo dört uf d'Heimet —
Das macht eim wieder Muet!

Bücherfisch.

Jahrbuch für solothurnische Geschichte. Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. 14. Band. Solothurn 1941.

Die meisten Beiträge des soeben erschienenen, über 500 Seiten umfassenden Bandes sind statistischer oder archäologischer Art. Dr. Hugo Dietschi veröffentlicht den 2. Teil der gründlichen, mit wahren Benediktinerfleiss zusammengetragenen Statistik solothurnischer Glasgemälde. Pfarrer Gotthold Appenzeller steuert in verschiedener Hinsicht sehr interessante Beiträge zur Geschichte des Solothurner Täufertums bei. Dr. Stefan Pinösch, der Präsident des Hist. Vereins, gibt eine einlässliche, reich illustrierte Beschreibung der Schalensteine, über deren Zweck und Alter die verschiedensten Ansichten bestehen. Es folgen die reichlich lange Geschichte der Stiftung Schloss Neufalkenstein von Oskar Profos, die römischen Ausgrabungen in Aeschi 1940, die mit Hilfe polnischer Internierter durchgeführt wurde, von Walter Flückiger und eine eingehende Arbeit über das Wappen der Gemeinde Derendingen von Viktor Kaufmann. Einen grossen Teil beanspruchen, wie immer, der Bericht der Altertümer-Kommission mit den Inventaraufnahmen von 14 Gemeinden, die allerdings nicht alle gleich gut und vollständig zu sein scheinen. Den Schluss bilden die prähistorisch-archäologische Statistik und Bibliographie.

E. B.